

Der Züri-Putsch – ein Dialektwort geht um die Welt

Zu Beginn der Regenerationszeit reorganisierte die liberale Regierung das Zürcher Bildungswesen umfassend. Die Volksschule wurde säkularisiert, ein Lehrerseminar in Küsnacht eingerichtet und 1833 die Universität Zürich eröffnet – als erste Universität Europas, die nicht von einem Landesfürsten oder von der Kirche, sondern von einem demokratischen Staatswesen gegründet wurde. Die Trennung von Kirche und Staat im Bildungswesen stiess auf den Widerstand religiöser Kreise, insbesondere bei der Landbevölkerung.

Als die Regierung im Frühjahr 1839 David Friedrich Strauss gegen den Willen der Kirche auf eine Professur an der Theologischen Fakultät berief, eskalierte der Konflikt. Strauss hatte zuvor mit seinem religionskritischen Werk «Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet» Furore gemacht. Um die Situation zu beruhigen, pensionierte der Regierungsrat Strauss, bevor dieser sein Professorenamt in Zürich überhaupt angetreten hatte. Dies kam jedoch zu spät. Es bildeten sich «Komitees» der konservativen Opposition auf dem Land und ein «Zentralkomitee».



Quelle: [Zentralbibliothek Zürich](#)

Strauss fährt zur Hölle. Im Hintergrund liberale Truppen mit Bürgermeister Conrad Melchior Hirzel an der Spitze. Rechts bewaffnete Konservative und die Verbrennung der Strauss'schen Schriften. Anonyme Karikatur, ca. 1839.



Quelle: [Zentralbibliothek Zürich](#)

Karikatur von David Hess, ca. 1839. Links: Bürgermeister Conrad Melchior Hirzel.

Als Reaktion auf das Gerücht, die Regierung habe Truppen aus anderen liberalen Kantonen zur Unterstützung angefordert, führte Bernhard Hirzel, Pfarrer in Pfäffikon und bis 1838 Privatdozent für Sanskrit an der Universität, einen bewaffneten Zug aus den Landgemeinden in die Stadt. Dieser wuchs beim Anmarsch auf mehrere tausend Mann an. Am 6. September 1839 kamen bei Gefechten auf dem Münsterhof und auf dem Paradeplatz 14 Aufständische und Regierungsrat Johannes Hegetschweiler ums Leben. In der Folge dieses Ereignisses, das als «Züri-Putsch» in die Geschichte einging, stürzte die liberale Regierung und die Konservativen kamen nach Neuwahlen bis 1845 an die Macht.



Quelle: [Zentralbibliothek Zürich](#)

Der 6te Herbstmonat 1839 in Zürich. Hrsg. v. J. Bachmann, Wädenschweil [1839].

Bernhard Hirzel veröffentlichte noch im Jahr des Züri-Putschs die Schrift «Mein Antheil an den Ereignissen des 6. Septembers 1839. Ein Wort der Wahrheit an die Schweizerbrüder in der Nähe und Ferne». Darin schrieb er:

Die Regierung hatte sich durch die Berufung von Dr. Strauß, der Gr. Rath durch seine mehrfachen Verhandlungen in die entschiedenste Opposition gegen das gesammte Volk gesetzt. (S. 3) [...] So in der höchsten Aufregung erhielt ich den 5. Nachmittags 2 Uhr, wie alle übrigen Präsidenten der Bezirkscomite nachfolgendes Schreiben des Vice-Präsidenten des Central-Comite: «Die Feinde drohen das Vaterland mit fremden Truppen zu überziehen, Neuhaus bietet Bern auf und Baselland rüstet sich. Ich ersuche Euch, Euch in Bereitschaft zu halten, damit, wenn die Glocken gehen, Alles zum Sturm bereit sei. Ein guter Theil kommt dann nach Zürich, und ein anderer Theil bleibt bei Hause zu Bewachung des eigenen Heerdes. Zürich, den 5. September 1839. Rahn-Escher.» (S. 5) [...] Vielleicht daß Mancher anders sich benommen hätte, aber, Gott sei mir gnädig, wenn ich irre! ich konnte nicht anders, und müßte wieder unter ähnlichen Verhältnissen gerade so handeln, wie ich gehandelt habe! (S. 15)

Bernhard Hirzel: Mein Antheil an den Ereignissen des 6. Septembers 1839.
Ein Wort der Wahrheit an die Schweizerbrüder in der Nähe und Ferne.
Zürich 1839. [\(Link\)](#)

Arbeitsaufträge

1. Was ist ein Putsch? Wie heisst das Wort für «Putsch» in der Muttersprache deiner Eltern?
2. Was war die Ursache für die bewaffnete Auseinandersetzung in der Stadt Zürich vom 6. September 1839?
3. Welche Bildmotive wiederholen sich in den Karikaturen? Was bedeuten sie?
4. Weshalb wandte sich Bernhard Hirzel Ende 1839 mit einer Publikation an die «Schweizerbrüder»?